

Gottvertrauen / Kreuz und Trost

Alles ist an Gottes Segen

Johann Löhner 1691 / Bei Job. Baltasar König 1738 /

Bei Job. Adam Siller 1793



300

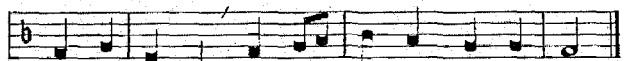
Alles ist an Gottes Segen und an



seiner Gnad ge-le-gen ü-ber al-les Geld und Gut.



Wer auf Gott sein Hoff-nung set-zet, der be-hält ganz



un-ver-let-zet ei-nen frei-en Hel-den-mut.

2. Der mich hat bisher ernähret und mir manches Glück bescheret, ist und bleibt ewig mein. Der mich wunderbar geführt und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.

3. Viele mühen sich um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen und ganz unbeständig sind; ich begehre, nach dem zu ringen, was Genügen pflegt zu bringen und man jetzt gar selten findet.

4. Hoffnung kann das Herz erquickern; was ich wünsche, wird sich schicken, so es anders Gott gefällt. Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem Willen mein Verlangen zu erfüllen, es hat alles seine Zeit. Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; wie Gott will, so muß es bleiben; wann Gott will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben, will ich ihm nicht widerstreben, ich verlasse mich auf ihn. Ist doch nichts, das lang bestehet, alles Irdische vergehet und fährt wie ein Strom dahin.

Nürnberg 1676